

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Interaktionsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 3 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 fr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abennut man bei der Redaktion auswärts bei den Verlegern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 105.

Donnerstag, den 9. September

1869.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Section Calw.

### Zuhrakford.



Das Verfahren von circa 10,000 Ctr. Schienen, Kollwagen und sonstigen Baugeräthschaften aus dem Baubezirk Leonberg auf die Arbeitsplätze Bau, Bahnhof Calw und Thälesbach hiesiger Section ist zu verakkordiren.

Mit der Beifahrt ist in etwa 4—6 Wochen zu beginnen.

Die Bedingungen können auf dem Bauamt eingesehen werden und sind die Offerte schriftlich und versiegelt bis

Mittwoch, den 15. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

hier einzureichen.

Calw, den 30. August 1869.

K. Eisenbahnbauamt.  
Sapper.

## Enzbahn.

### Verakkordirung von Erdarbeiten.



Die Erdarbeiten zur Erweiterung des Holzverlade- und Aufstellplatzes auf der Station Rothenbach im Betrage von rund 6000 fl.

werden höherem Auftrage zu Folge im Submissionswege vergeben.

Schriftliche Offerte, welche das Abgebot von den Voranschlagspreisen — in Procenten ausgedrückt — enthalten müssen, sind unter Beischluß von Zeugnissen mit der Aufschrift:

„Angebot zur Herstellung der Erdarbeiten auf Station Rothenbach“

spätestens bis

Montag, den 13. September, Nachmittags 2 Uhr,

portofrei hieher einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte unter Anwesenheit der Submittenten stattfindet.

Die Pläne und der Kostenvoranschlag sind auf dem Bauamtsbureau dahier aufgelegt.

Pforzheim, den 28. August 1869.

K. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

Revier Liebenzell.

### Stammholz-Verkauf



Dienstag, den 14. September,

Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell vom Distrikt Steinichshau:

715 Nadelholz-

stämme mit 33,969 C.; ferner vom Badwald, Mohnbachhalde, Frohnwäsen, Monakamerberg und Gaugstetterberg:

13 Eichen mit 595 C., 5 Buchen mit 44 C. und 657 Nadelholzstämme mit 21312 C.;

endlich vom Löhneck, Grünmoos und Hasenrain:

775 Nadelholzstämme mit 15287 C.

Revier Liebenzell.

### Holz-Verkauf



Donnerstag,

den 16. September,

Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum

Föwen in Unterreichen-

bach aus den Distrik-

ten Löhneck, Hasen-

rain, Frauenwald und Tamberg:

6 Kstfr. buchene u. 115 Kl. tannene Prgl.; ferner 65 Stück 4—7" starke und

40—60' lange Nadelholzstangen aus dem Hasenrain.

Revier Naislach.

### Brennholz-Verkauf

und Verpachtung von Dehmdgras Am

Samstag, den 11. d. M.,

wird aus den Abtheilungen 5 und 17 des Frohnwaldes verkauft:

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kstfr. Nadelholzscheiter, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> dto.

Prgl., 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> dto. Reisprügel und 200

Stück unaufgebundenes Reisfack.

Sodann wird das Dehmdgras von 4 Morgen Wiesen im Enzthal, und von 5/8 Morgen Ackerfeld bei Agenbach verpachtet.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Forstbienerwohnung in Agenbach.

Naislach, 6. September 1869.

K. Revieramt.

Meßger.

Calw.

Die Urlisten, aus welchen die Geschworenen, die Schöffen der Strafkammer des Kreisgerichtshofs, die Schöffen und Gerichtszengen des Oberamtsgerichts gewählt werden,

sind 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause aufgelegt.

Jeder in der Gemeinde wohnende volljährige Staatsbürger ist berechtigt, gegen die aufgelegten Listen wegen Uebergang zulassbarer oder Eintragung nicht zulassbarer Personen binnen der Frist, während die Listen aufgelegt sind, und noch während 3 Tagen nach ihrem Ablauf schriftlich oder zu Protokoll Einsprache zu erheben.

Diesjenigen, welche aus einem gesetzlichen Grunde (Art. 6 der Anlage zur Strafprozessordnung, Art. 39 des Gesetzes über die Gerichtsverfassung) Befreiung von der Verpflichtung zum Geschworenen- oder Schöffenamt oder zum Dienste als Gerichtszenge für sich in Anspruch nehmen wollen, werden aufgefordert, diesen Anspruch binnen der in Absatz 2 bezeichneten Frist geltend zu machen und bei dem Gemeinderathe darzulegen.

Am 8. September 1869.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Unterreichenbach.

### Gläubiger-Aufruf.

Etwas noch unbekanntes Forderungen

an den ledigen Joh. Ecker, Schmied von hier, sind innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie bei Verweisung des Exekutionserlöses aus einem Ambos keine Berücksichtigung finden. Zugleich wird noch bemerkt, daß bei demselben keine andern Zahlungsmittel vorhanden sind.

Den 6. September 1869.  
Gemeinderath.  
Vorstand Scholl.

### Emberg. Scheiterholz-Verkauf.



Am Samstag, den 11. d. Mts., werden aus dem hiesigen Gemeindewald circa 62 Rstr. forstliches Scheiterholz

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht; das Holz, welches frühzeitig aufbereitet wurde, ist an Brennkraft reichhaltig. Der Verkauf findet Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause statt und sind hiezu Käufer freundlich eingeladen.  
Aus Auftrag des Gemeinderaths:  
Schultheiß J. F. Kentschler.

### Ehningen, Oberamts Böblingen. Marktanzeige.



Nachdem die hiesige Gemeinde zur Abhaltung eines weiteren Vieh- und Krämermarkts

höhere Erlaubniß erhalten hat, so wird derselbe erstmals am 7. Oktober d. J. abgehalten werden, wozu die Herren Käufer und Verkäufer hiemit freundlichst eingeladen werden.

Ehningen, 6. September 1869.  
Zur Beurkundung:  
Schultheißenamt.  
Bengel.

### Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bakt Laugenbrezeln  
Friedrich Pfrommer  
am Ledereck.

### Dankagung.

Für den freundlichen Besuch der verehrl. Feuerwehr von Hirsau nachträglich noch unsern herzlichsten Dank!  
Die freiwillige Feuerwehr  
von Liebenzell.  
Das Commando.

### Reines Mutschelmehl

hat zu verkaufen  
Chr. Kraushaar, Bäcker.

## Staats-Obligationen

empfehle ich den Gemeindepflegern, Stiftungen, Pflögschaften und Privaten zu den je weiligen Curien zu geneigter Abnahme.  
Calw. **Berw.-Aktuar Ziegler.**

## Loose,

à 35 fr. das Stück, der

1. Gewinn 20,000 fl., **Ulmer Münsterbaulotterie,** Gewinne von  
2. " 10,000 fl., Ziehung am 14. Okt. 1869 mit 2650 Gewinnen 1000, 500 und  
3. " 5000 fl., in baaren 70,000 fl. 250 fl. bis 3 1/2 fl. baar Geld.

sind zu haben bei

**E. Georgii und  
J. Pfleger.**

## Schiffs-Gelegenheit nach Amerika mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.



Nähere Auskunft erteilt und Uebersfahrts-Verträge schließt ab

**Emil Georgii.**

Geld- u. von und nach Amerika werden billigst beorgt.

Calw.

## Ulmer Münsterbau-Loose, à 35 fr. p. Stück, Ziehung unwiderruflich am 14. Okt. 1869,

mit Gewinnen von baaren 20,000 fl., 10,000 fl., 5000 fl., 1000 fl., 500 fl. etc., zusammen 2650 Gewinne mit 73000 fl. empfiehlt zur gefälligen Abnahme

**Emil Georgii.**

## Lehrerverammlung.

Die Herren Lehrer des Calwer und Nagolder Bezirks und ihre Frauen werden auf nächsten

Samstag, den 11. September, Nachmittags 1 Uhr, in die **Thalmühle** freundlichst eingeladen.

### Die armen Hinterbliebenen

der in den Kohlengruben im Plauen'schen Grunde umgekommenen Bergleute haben sich nachstehender weiterer Gaben, die ich mit größtem Dank in Empfang genommen habe, zu erfreuen. Es gewährt en die Herren:  
Gastw. Dingler 1 fl. 45 fr., C.-K. G. D. 10 fl. 30 fr., K. 30 fr., Schulm. Eitel in Bulach 30 fr., Kießer und Consorten von Mineurs der westlichen Stollen am Forsttunnel 14 fl. 30 fr., Moser u. Consorten desgl. 8 fl. 45 fr., Gesellschaft Concordia Extra eines Concerts 10 fl., E. W. 1 fl. Mittelt Herr E. Georgii: Aufsichtspersonal und Arbeiter d. H. Bälz u. Joos in Althengstett 5 fl., Schneider Kötterle 30 fr., Großmann in Altburg 30 fr., L. Hammer 1 fl., Bälz u. Joos in Wildberg 10 fl., Bäcker Pfrommer 1 fl., F. Demmler 2 fl. 30 fr., Schullinder in Gchingen 1 fl. 18 fr., M. in F. 1 fl., Löwenw. Roller in Hggt. 30 fr., E. Sch. C. 1 fl.,

Glafer Ganzmüller 30 fr., E. Müller in Hirsau 30 fr. — Zusammen 72 fl. 48 fr. Calw, 8. September 1869.

Carl Faber.

Distelzheim.

## Abschied.

Da ich mich schnell entschlossen habe, von hier abzureisen, sage ich meinen Freunden und Bekannten, von denen ich mich nicht mehr persönlich verabschieden kann, auf diesem Wege ein herzliches Lebwohl! Unterakfordant Käu chle.

## Carlsbader Wasser, Eisensäuerling,

die Füllung zu 6 fr., empfiehlt die Fabrik künstlicher Mineralwasser.  
E. Ruthardt.

Sämmtliche Wasser zu denselben Preisen bei Herrn Apotheker Federhaff, Soda, Selterswasser, Limonade bei Herrn Carl Ziegler.

Calw.

## 2 solide Schlaf- und Kostgänger

können sogleich eintreten; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

# Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogth. Baden.

Gegründet im Jahre 1835.

Capitalvermögen am Schlusse des Jahres 1868 —: 8,889,427 Gulden.

Diese auf Gegenseitigkeit beruhende Anstalt schließt alle Arten von **Versorgungs-, Aussteuer- und Lebensversicherungs-Verträgen** gegen billige Prämien ab.

Durch die im Jahre 1869 zur Vertheilung kommenden Dividenden von 15% des Dedungskapitals oder durchschnittlich 44% der Prämie bei der einfachen Lebensversicherung ermäßigen sich die Prämien für ein Kapital von 1000 fl. eines 25-jährigen auf 9 fl. 37 fr., 30-jährigen auf 12 fl. 5 fr., 35-jährigen auf 14 fl., 40-jährigen auf 17 fl. 5 fr., 45-jährigen auf 21 fl., 50-jährigen auf 26 fl. 37 fr., 55-jährigen auf 34 fl. 58 fr., 60-jährigen auf 47 fl. 14 fr.

Zur Empfangnahme von Versicherungsanträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft er bietet sich  
Verwaltungs-Amtuar **Ziegler** in Calw.

Calw, 8. September 1869.

Der weitere Ausschuss der Creditbank für Landwirtschaft stellt in seiner Erklärung in No. 103 d. Bl. die Behauptung auf, die Gründe, aus welchen drei Mitglieder der Volkspartei die Aufnahme in die Bank verweigert wurde, seien den Abgewiesenen nicht unbekannt geblieben u. s. w.

Da ich einer der 3 Abgewiesenen bin, so mußte ich mir, als mir dieser Aufsatz zu Gesicht kam, nothwendig die Frage vorlegen, wie ist diese Behauptung zu verifizieren, sind dir jemals, direct oder indirect, die Gründe deiner Abweisung bekannt geworden, und ich mußte mir bestimmt sagen, die Gründe wurden dir nicht bekannt, und sind es heute noch nicht, welcher Umstand mich veranlaßt, die entgegenstehende Behauptung des Ausschusses, so weit sie auf meine Person Bezug hat, als völlig aus der Luft gegriffen zu bezeichnen.

Ob im Uebrigen, was meine Abweisung an und für sich betrifft, der Ausschuss in Uebereinstimmung mit seiner Geschäftsanfängigkeit gehandelt hat, in welcher es nach Wochenblatt No. 147 von 1868 heißt:

„die Theilnahme an dieser Bank ist jedem unbescholtenen Bezirks-Einwohner ermöglicht“

überlasse ich getrost dem Urtheile der Oeffentlichkeit, und füge nur noch bei, daß ich, was die „Unbescholtenheit“ betrifft, mit jedem Ausschussmitgliede der landw. Creditbank die Concurrenz aufnehme.

Verwaltungsactuar **Ziegler**.

Gechingen.

Einen Rest gute

## Bastard-Wolle,

etwas über 1/2 Ctr., hat zu verkaufen

ref. Schultheiß **Schumacher**.

Den 7. September 1869.

Lützenhardt.

## 440 Gulden Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen

**Jakob Erhardt**.

## Gold-Zinktur,

sicher und schnell wirkend gegen

## Zahnschmerz jeder Art,

sowie als

## Mund- u. Zahnreinigungswasser

von ausgezeichneter Wirkung, zu haben in Fläschchen à 18 und 27 fr. bei der

Exped. d. Bl.

## Schneider-Gesuch.

Ein solider Arbeiter findet auf klein Stück sofort gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung.

**Chr. Widmann, Schneider.**

## Wein- und Faß-Verkauf.

Nächsten

Samstag, den 11. dieß,

werden in der Wirthschaft des Herrn **Louis Kentschler** hier

9 Eimer reiner 1868er Wein (Remsthal) und circa 20 Eimer Faß

gegen gleich baare Bezahlung verkauft und sind Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

Calw, 4. Sept. 1869.

**G. Wanner.**

Die nach Vorschrift des Königl. Geheimen Hofrathes und Universitäts-Professors **Dr. Harles** in Bonn gefertigten Stollwerd'schen Brust-Bonbons sind à 14 fr. per Paket echt zu haben in Calw bei **G. Georgii** und in Liebenzell bei **Apoth. G. Keppler**.

Es ist eine

## neuemelkige Kuh

sammt dem Kalb dem Verkauf ausgesetzt.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

## Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre

**Chr. Kraushaar, Bäcker.**

## Hofgüter-Loose,

erster Gewinn: der große Kugelhof bei Künzelsau, angeschlagen zu 34,900 fl.,  
zweiter Gewinn: der untere Kugelhof, angeschlagen zu 16,950 fl.,  
nebst 8 weiteren Gewinnen,  
sind à 1 fl. zu haben bei der

Exped. d. Bl.

## Gelder

### von und nach Amerika

besorge ich vermittelt meiner direkten Verbindung mit soliden Bankhäusern daselbst rasch und billig, auch sind zu jeder Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu haben.

**Emil Georii.**

Den von **J. A. Schauwecker** in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

## Leder-Gerbjettstoff

empfehle ich in Fläschchen zu 12 und 30 fr. die Expedition d. Bl.

## Mostpreßtücher

besten Qualität empfehle

**Carl Schlotterbeck, Seiler,** in der Vorstadt.

Calw.

## Logis-Gesuch.

Ein Logis, bestehend in einer Stube und Küche, wird zu miethen gesucht.

Näheres ist zu erfragen bei der

Exped. d. Bl.

## Tagesneuigkeiten.

× In Neuenbürg ist in stets widerruflicher Weise die Polizeistunde aufgehoben worden.

— Leonberg, 5. Sept. Gestern hat die erste Lokomotive die

Bahn bis Höfingen passiert und wird in 8 Tagen auf dem hiesigen Bahnhof eintreffen. Die Schienen sind bis Remmingen gelegt.

— Tagesordnung für die Verhandlungen des Schwurgerichtshofs zu Tübingen im dritten Quartal des laufenden Jahres. Mon-



tag, den 13. September: Anklagesache gegen den Schuhmacher Christian Friedrich Weber von Neckarhallingen wegen Raubs. Dienstag, den 14. September und die zwei folgenden Tage: Anklagesache gegen den Weingärtner David Schreiner von Tübingen wegen versuchten Totschlags. Freitag, den 17. September und Samstag, den 18. September: Anklagesache gegen den Schreinergehilfen Carl Leuze von Kleinglattbach wegen Betrugs u. a. B. Die Verhandlungen beginnen je Vormittags 9 Uhr.

— Aus Hohenzollern, 4. Sept. Heute brachte uns der Telegraph die Nachricht von dem überraschend schnellen Ableben Sr. H. des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen. Derselbe starb gestern Mittag um 2 Uhr in Folge eines Schlaganfalls auf seinem Schlosse Polnisch-Netko bei Rothenburg a. O. in Schlesien. Er war geboren den 16. Febr. 1801 und übernahm den 3. Sept. 1833 die Regierung des ehemaligen Fürstenthums Hohenzollern-Hechingen, allwo er wegen seines herablassenden und keuschen Besens stets in gutem Andenken stehen wird.

— In Baiern haben bei den Zollparlamentswahlen vor 1867 fast 68 Prozent, bei den letzten (noch nicht direkten) Abgeordnetenwahlen nur 46 Prozent der Wahlberechtigten abgestimmt, bei den letzten somit um 22 Prozent weniger. Um so viel also ist das öffentliche Interesse und die individuelle Betheiligung an direkten Wahlen (Zollparlament) größer als an indirekten (Abgeordnetenwahl).

— Weder Wirths- noch Gasthäufer, weder Bierkeller, noch Gartenwirthschaften, weder gefällige Casinos, noch Schützen, Turn und andere Volksfeste sollen die katholischen Geistlichen des Bamberger Bisthums besuchen und sich durch Unterschrift dazu verpflichten. Die geistlichen Herren wehren sich aber tapfer ihrer Haut und unterschreiben nicht, sie wollen nicht beschwören, was sie auf die Länge nicht halten können.

— In dem am rechten Erdrücker gelegenen 1 1/2 Stunde von Friglar entfernten Waldeckischen Dorfe Wegen zerstörte in der Nacht vom 29 auf 30. Aug. eine große Feuersbrunst über 40 mit reichem Erntesegen gefüllte Höfe und Gebäude; auch ist viel Vieh und Mobilien dabei zu Grunde gegangen. — In Mittelbuchen, einem Dorfe bei Hanau, legte in derselben Nacht ein Brand 11 Häuser in Asche.

— Fulda, 5. Septbr. Heute Morgen celebrierte der Bischof von Würzburg das Pontificalamt im Dome. Nach Ablesung des Evangeliums hielt der Präses der Konferenz, Erzbischof von Köln, eine Ansprache, in welcher er die hohe Bedeutung des bevorstehenden Concils, „des größten Ereignisses der letzten vier Jahrhunderte“, hervorhob und die zuversichtliche Hoffnung aussprach, daß die sich in Rom versammelnden Bischöfe trotz der Verdächtigungen der Gegner der Kirche, welche während des letzten halben Jahres ihre Bist in der Tagespresse ausgepöbeln hätten, ihre bedeutungsvolle Aufgabe zum „Heile der Christenheit“ lösen würden. Am Schlusse forderte Redner die Gläubigen „zum anhaltenden Gebete für das Gedeihen des Concils, sowie für die Wiedervereinigung der durch die unselige Reformation getrennten Glieder der Kirche“ auf. — Am Nachmittage bewegte sich unter dem Zudrange einer großen Volksmenge eine Procession nach dem Frauenberge (jedoch ohne Betheiligung der Bischöfe), nach deren Ankunft der Bischof von Mainz die Predigt „über die Grundlagen der Verehrung Mariens“ hielt.

— Dresden, 5. Sept. Heute fand hier eine sehr zahlreich besuchte Volksversammlung Statt, in welcher folgende Resolution angenommen wurde: „Sowohl das Kohlenbergwerk als das Eisenbahn-Unglück veranlassen ein tiefes Mißtrauen in die Gewissenhaftigkeit der betreffenden Verwaltungen. Es ist daher eine strenge Untersuchung ohne Rücksicht auf Personen und die eventuelle Bestrafung der Schuldigen erforderlich, sowie civilrechtlich eine schärfere Haftpflicht, wonach Unternehmer und Verwaltungen den Beweis der Schuldlosigkeit führen müssen.“

— Am 8. September wird den in der Schlacht bei Rissingen am 10. Juli 1866 gefallenen Preußen und Baiern ein Denkmal errichtet. Das Denkmal, eine trauernde Germania aus weißem Marmor darstellend, ist von dem Bildhauer Arnold und steht dicht bei dem Kirchhofe an der Straße nach Rüdlingen.

— Das Londoner Journal „The Morning Herald“ charakterisirt die Lage der Dinge zwischen Oesterreich und Preußen also: „Preußen hat zwar nicht so viele Gründe zur Eifersucht wie Oesterreich, aber diejenigen, die es aufzuweisen hat, sind wirklich greifbarer Natur. Oesterreich ist das Hemmnis für den Fortschritt in Preußen, der Todenschädel bei Preußens festlichen Gelagen. Oesterreich ist geschlagen, allein nicht überwunden worden, es unterlag einer Coalition, wie sie nie mehr zu Stande kommen kann. Es ist heut ebenso stark, wenn nicht stärker, als im Jahr 1866. Es vertritt alle diejenigen Elemente, die dem Ehrgeiz des Nordens im Wege stehen: die Idee eines Bundes unabhängiger Staaten im Gegensatz zu der Idee einer preussischen Hegemonie, die Alle beherrschen würde. Es mag nicht den Wunsch hegen, sich in deutsche Angelegenheiten zu mischen, aber es steht jederzeit im Verdacht der Einmischung. Es legt den unaufhörlichen Eingriffen des Berliner Cabinets auf die Unabhängigkeit der Süddeutschen eine Art passiven Widerstand entgegen. Wollte man mit Gewalt die deutsche Einheit zu Stande bringen, so würden Oesterreichs deutsche Provinzen auf dem Spiele stehen, und so ist Oesterreichs Festhalten eine Maßregel der Selbsterhaltung. Wäre Preußen zufrieden mit dem, was es heute besitzt, so könnte es für alle Zeiten mit Oesterreich auf friedlichem Fuße bleiben. Weil es jedoch einen mächtigen Ehrgeiz nährt, betrachtet es Oesterreich als einen ständigen Vorwurf und als einen möglichen Feind. — Wenn das indessen schon hinreichende Gründe für die Unzufriedenheit Preußens sind, so gibt es deren doch noch bessere für die gereizte Stimmung Oesterreichs. Das Jahr 1866 ist noch nicht vergessen, und es wird lange Zeit erfordern, um das Andenken an die Coalition zu verwischen, die einen Angriff auf zwei Seiten herbeiführte und, nach mannhafstem Widerstande Oesterreichs, in die Schlacht von Sabowa auslief. Wenn aber auch Alles dieß der Vergessenheit überliefert werden könnte, wenn Oesterreich in seinem Verlangen nach Frieden die Vergangenheit auf sich beruhen lassen könnte, so kann man doch kaum erwarten, daß es nicht über die Intriguen sich Unruhigen sollte, die unaufhörlich Seitens der preussischen Regierung mit den deutschen Provinzen des Reichs gesponnen werden. Ist das vielleicht nicht wirklich der Fall, so glaubt man doch in Wien, daß Preußen sogar noch weiter gegangen sei, daß es im geheimen die auffässigen Czaren in Böhmen, die Polen in Galizien und die Ungarn, welche für vollständige Trennung vom Reiche sind, ermuntert habe. Wir fürchten, daß wenig Grund vorliegt, daran zu zweifeln, daß der preussische Premier noch ganz desselben Sinnes ist wie im Jahr 1866, als er seinen Kriegsminister instruirte, an Lamarmora zu schreiben: in Berlin habe man nicht mehr und nicht weniger im Auge, als Oesterreich als europäische Macht vollständig zu zertrümmern. Angesichts so vielfacher Ursachen zum Unfrieden zwischen Oesterreich und Preußen ist es geradezu abgemacht, preussische Journalisten und ihre Freunde in anderen Ländern fort und fort behaupten zu hören: Graf Bismarck sei der einzige Anlaß zum Zwiespalt. Amtliche Berliner Blätter erklären: wenn Graf Bismarck nur von seinem jetzigen Posten entfernt wäre, so würde keine Quelle des Streites mehr vorhanden sein. Wer aber hat das Recht, dem Kaiser von Oesterreich vorzuschreiben: er solle einen der bedeutendsten Männer in Deutschland aus seinen Diensten entlassen, weil derselbe zufällig dem Grafen Bismarck nicht genehm ist?

**Frankreich.** Paris, 4. Sept. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz sind gestern in St. Cloud eingetroffen. — 5. Sept. Der Kaiser küßte sich gestern erwidert und hat dem Ministerrath nicht präsidirt. Die Müdigkeit dauerte heute diesen Morgen fort unter dem Einfluß des stürmischen Wetters.

**Italien.** Rom, 14. Septbr. Die Civiltä cattolica versichert, daß bis jetzt 50 Bischöfe die Einladung zum Concil abgelehnt haben. — Erhaltener Mittheilung zufolge ist die Ein- und Durchfuhr von Tabak für das ganze Gebiet des Kirchenstaats verboten. (St.A.)

**Amerika.** Washington, 1. Sept. Dem monatlichen Ausweise des Finanzministers zufolge beläuft sich die Staatsschuld der Ver. Staaten am heutigen Tage auf 2,626,500,000 Doll. Die Staatsschuld ist während des Monats August um 5 1/2 Millionen und seit dem 1. März um 49,500,000 Doll. vermindert worden. — Hier eingelaufenen Nachrichten zufolge richteten die Indianer in Sonora schreckliche Verwüstungen an.

